

gerne arbeiten

Magazin der RKM GmbH Personaldienstleistungen

ratgebend

Gesundheit:
Ergonomie gegen Rückenschmerzen

kompetent

Spezialisten:
RKM setzt auf Engineering

menschlich

Business Knigge:
Duzen im Büro – Was geht?

www.rkm.de



Liebe Leserin,
lieber Leser,



ratgebend

Gesundheitsserie

Ergonomischer Arbeitsplatz 9

Business Knigge

Korrekte Anrede im Job 10

Gut zu wissen

Umziehen für den Beruf – Tipps 11

kompetent

RKM intern: Engineering kommt

Chancen für Ingenieure 3

Stellenmarkt

Mitarbeiter für RKM gesucht 4

Im Fokus

Spezialisten auf dem Vormarsch 5

Neuer Webauftritt

RKM-Homepage mit Facelift 5

RKM-Kundenportrait

Hoch hinaus – Manitowoc Cranes 6

menschlich

Mitarbeiter im Blickpunkt

Einsatz bei EADS 8

Rätsel

Tolle Preise winken 10

Glückliche Sieger

Diese Leser hatten Glück 11

Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.

Benjamin Franklin (1706–90), amerik. Politiker, Schriftsteller u. Naturwissenschaftler

Top-Ausbildung lohnt sich

Wofür eine teure und lange Ausbildung absolvieren, wenn man danach sowieso arbeitslos auf der Straße steht? Das fragt sich angesichts der Wirtschaftskrise wohl so mancher. Doch Halt! Gerade gut ausgebildete Hochschulabsolventen oder Techniker haben nach wie vor die Chance auf Arbeitsplätze in Mittelstand und Industrie. Auch wenn es nicht mehr so einfach wie früher ist, an diese Jobs heranzukommen.

Hier sieht sich RKM als Personaldienstleister gefordert! Über 30 Jahre gewachsene Branchenkontakte sind ein Netz, in das sich immer mehr Akademiker und hoch qualifizierte Facharbeiter fallen lassen. Deshalb wird sich RKM noch stärker als bisher auf den Bereich Engineering konzentrieren. Mehr dazu ab Seite 3.

Frischer Wind bläst durch die Online-Präsentation von RKM. Ein übersichtlicher Aufbau und ein modernes luftiges Outfit erwarten Sie unter rkm.de. Daneben wie gewohnt viele Informationen rund um RKM sowie der Stellenmarkt und unsere Ansprechpartner für die unterschiedlichen Branchen. Ein erster Eindruck in diesem Magazin auf Seite 5.

In unserer Gesundheitsserie geht es diesmal um den ergonomischen Arbeitsplatz. Ein wichtiges Thema, verbringt laut einer Forsa-Umfrage ein Fünftel aller Deutschen mindestens sechs Stunden täglich vor dem Computer. Falsches Sitzen vor dem PC und zu wenig Bewegung sind demnach schuld daran, dass zwei Drittel der Deutschen unter Rückenschmerzen leiden. Unsere Tipps für Ihr Wohlbefinden im Büro lesen Sie auf Seite 9.

Damit Sie mehr Spaß am Job haben – ganz nach dem RKM-Motto „gerne arbeiten“!

Ihr Markus Webelhaus
Geschäftsführer



Mit Spezialisten an die Spitze

Bereich Engineering gewinnt bei RKM an Bedeutung

Akademiker und Arbeitnehmerüberlassung? Das ist nur scheinbar ein Gegensatz. Denn die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist auch für studiertes und hoch qualifiziertes Personal zurzeit nicht eben rosig. Hervorragende Hochschulabsolventen mit Sprachkenntnissen und Berufserfahrung – davon sind die Jobbörsen im Internet und die Datenbanken der Agentur für Arbeit voll. Die Entlassungswellen auch bei großen Firmen sorgen für Nachschub.

Ein Grund, warum sich RKM als zukunftsorientiertes Zeitarbeitsunternehmen mit 30jähriger Erfahrung auf den veränderten Markt einstellt. Geschäftsführer Markus Webelhaus gibt die Richtung vor: „Wir konzentrieren uns immer stärker auf den Premiummarkt“, das heißt auf gut ausgebildete, berufserfahrene Spezialisten, vor allem in der Ingenieurs-Branche. Wolfram Sobotta leitet in der Münchner RKM-Zentrale den Bereich Engineering Süd und vermittelt mit seinem Team Entwicklungsingenieure, Konstrukteure, Berechnungsingenieure, Arbeitsvorbereiter sowie Fertigungsplaner und

-steuerer. Seit zehn Jahren ist er im Unternehmen, davor sammelte er langjährige Berufserfahrung als Personalleiter bei verschiedenen Firmen. Er hat hervorragende Kontakte, die nötige Erfahrung und das Fingerspitzengefühl, um Kandidaten in begehrte Spezialistenpositionen bei Top-Firmen in der Luft- und Raumfahrt, dem Maschinen- und Fahrzeugbau oder der Kunststofftechnik zu bringen.

Teamfähigkeit als Schlüsselqualifikation

Wenn Unternehmen dieser Branchen heute Jobs vergeben, dann haben deren Personal-

abteilungen meist ein ganz genaues Profil vor Augen: Sie suchen keine blutigen Berufsanfänger, die sie erst ausbilden und formen müssen, sondern Experten auf einem meist sehr eng eingegrenzten Teilgebiet ihres Faches. Die Kandidaten sollten mehrere Jahre Berufserfahrung vorweisen können, um ihr Know-how aus dem Stand aktiv einbringen zu können. Sprachkenntnisse – vor allem Englisch und Reisebereitschaft werden in den oft international operierenden Großunternehmen vorausgesetzt. Als eine der wichtigsten Eigenschaften, die Ingenieure und Techniker mitbringen

Stellenmarkt Engineering

Mitarbeiter für RKM gesucht ...

- Arbeitsvorbereiter in der Luftfahrt m/w
- Berechnungsingenieur Aviation m/w
- Projektingenieur/-leiter in der Luftfahrt m/w
- Qualitätsprüfer zerstörungsfreie Prüfung m/w
- Software-Entwickler m/w
- Stress Engineer Aviation (m/w)

müssen, nennt Wolfram Sobotta die Fähigkeit, im Team zu arbeiten. Die Industrie setze schon längst nicht mehr auf geniale Einzelkämpfer sondern auf projektorientierte Teamplayer, die ihr Wissen aus unterschiedlichen Bereichen für eine Neuentwicklung oder zur Problemlösung bündeln. Oft sucht die Industrie für solche Teams und Projekte unter Zeitdruck nach einem ganz bestimmten Experten, der als einzelner Baustein eine Forscher- oder Entwicklergruppe vervollständigt.

Hier greifen die Unternehmen gerne auf RKM als Spezialdienstleister zurück. Dabei stehe oft im Vordergrund, genau den passenden Mitarbeiter in kurzer Zeit für ein spezielles Projekt zu gewinnen. In vielen Fällen seien diese Positionen langfristig angelegt, widerspricht Sobotta einem gängigen Vorurteil gegenüber der Zeitarbeit. Für immer mehr Akademiker und hoch qualifizierte Techniker biete daher die Zeitarbeit eine vielversprechende Möglichkeit, von einem großen Unternehmen übernommen zu werden, so Sobotta.

Experten-Pool als Wettbewerbsvorteil

Die Industrie dagegen greife gerne auf die Dienstleistung von RKM als Personalüberlasser und -vermittler zurück, um sich Vorteile am Markt zu verschaffen. Über den Spezialisten-Pool von RKM – vor allem im Bereich Engineering – ließen sich Qualifikationslücken im eigenen Unternehmen schnell und unbürokratisch abdecken. Die Firmen müssen eigenes Personal nicht schulen, sondern holen sich „fertige Experten“ über den Dienstleister ins Haus. Funktioniert die Zusammenarbeit, sind die Chancen für die Arbeitnehmer ausgesprochen gut, in feste Arbeitsverhältnisse mit der entleihenden

Firma übernommen zu werden. „80 Prozent unserer hochqualifizierten Mitarbeiter werden von den Unternehmen nach einiger Zeit übernommen“, stellt Sobotta zufrieden fest. Beispielsweise habe Airbus kürzlich eine Wirtschaftsjuristin nach zweieinhalb jähriger Zeitarbeitstätigkeit nun fest angestellt. Ein Techniker sei soeben nach einem halben Jahr als Zeitarbeiter in ein Anstellungsverhältnis bei MKS Instruments Deutschland gewechselt. „Wir räumen unseren Mitarbeitern die Steine auf dem Weg in die Festanstellung aus dem Weg“. Nach Sobottas Einschätzung seien solche Zeitarbeitsverhältnisse für Unternehmen eine kostengünstige und risikofreie Möglichkeit, passendes Personal zu finden.

Den Erfolg im Bereich Engineering aber auch in den anderen Sparten von RKM (Office & Management und Industry & Technics) führt Sobotta auf „unerbittliches Recruiting“ und ehrliche Akquise zurück. Damit meint er, sowohl die Anliegen und Fähigkeiten der Bewerber ernst zu nehmen und zu bewerten als auch dem Auftraggeber optimal auf das Anforderungsprofil passende Bewerber zur präsentieren.

Ansprechpartner Engineering Süd



Wolfram Sobotta
Direktor Engineering Süd
wsobotta@rkm.de
Tel.: (089) 54459-407



Florian Bachmeier
Recruiting
fbachmeier@rkm.de
Tel.: (089) 54459-490



Sonja Buk
Personalberaterin
sbuk@rkm.de
Tel.: (089) 54459-408



Nicole Syring
Personalberaterin
nsyring@rkm.de
Tel.: (089) 54459-416



Kathrin Joura
Personalberaterin
kjoura@rkm.de
Tel.: (03423) 70 62 66

Stärkere Konzentration auf Engineering

Im RKM-Visier: Ingenieure und Facharbeiter

„War for talents“ – der Kampf um die Talente hat längst auch den deutschen Arbeitsmarkt erreicht. Zwar hat die Wirtschaftskrise die Nachfrage nach Personal deutlich gedämpft – auch in der Zeitarbeit. Doch wenn zurzeit Stellen ausgeschrieben werden, dann zeichnet sich ein Trend immer stärker ab: Die Kandidaten müssen sehr stark spezialisiert sein. Das Know-how soll in die Tiefe gehen, nicht in die Breite.

Eine Entwicklung, der auch RKM als erfolgreiches Personalservice-Unternehmen Rechnung trägt. Geschäftsführer Markus Webelhaus: „Wir sind schon für viele TOP-Unternehmen der erste Ansprechpartner, wenn es um die Entleihung von hochqualifiziertem Personal geht. Wir wollen unser Profil aber noch mehr schärfen Richtung Engineering.“

Große Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt, dem Maschinen- und Fahrzeugbau, der Energiegewinnung oder Kunststoffindustrie vergeben aktuell nicht nur einzelne

Jobs auf der Basis von Zeitarbeit. Sie lagern ganze Projekte für Monate oder Jahre an geliehene Spezialisten-Teams aus. Das spart Kosten gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Leiharbeit wird immer mehr auch für Akademiker und hoch qualifizierte Facharbeiter zu einer seriösen Alternative. Hier sieht Webelhaus eine Chance sein Unternehmen im Markt noch klarer zu positionieren. Bei den heiß begehrten Ingenieurbewerbern kommt das inzwischen an. Grund sind unter anderem der Tarifvertrag, den es seit 2004 gibt und die gefallene zeitliche Begrenzung für die Überlassung. Bei einer

durchschnittlichen Entleihdauer von einem Jahr ist die Chance, in der Entleihfirma Fuß zu fassen und den Zeitarbeitsvertrag in einen dauerhaften Arbeitsvertrag umzuwandeln ausgesprochen gut. Webelhaus fügt hinzu: „Bei Hochqualifizierten gibt es keinen Gehaltsunterschied mehr zwischen Leiharbeitern und fest in der Entleihfirma Angestellten. Sie sind in hohen Lohngruppen und werden oft sogar übertariflich bezahlt.“ Ein Grund mehr, der vielen Top-Jobbern den Schritt zur Zeitarbeit erleichtert.

RKM-Homepage mit neuem Gesicht

Internetauftritt mit klarer Gliederung und viel Kundenservice

Orientierung auf den ersten Blick. Das bietet die frisch überarbeitete Homepage von RKM. Wer regelmäßig den RKM-Stellenmarkt durchforstet, hat es sicher festgestellt. Der Auftritt des Personaldienstleisters im weltweiten Datennetz wurde überarbeitet. „Wir wollten Übersichtlichkeit auf den ersten Blick und die einzelnen Tätigkeitsschwerpunkte unseres Unternehmens noch klarer herausstellen“, so umreißt Geschäftsführer Markus Webelhaus das Ziel des Relaunches. Schon auf der Empfangsseite werden die User nach Interessen geführt: Hier die Bewerber, da die Unternehmen. Durch eine eindeutige Farbgestaltung findet der Nutzer leichter

den Weg durch die drei RKM-Kernbereiche Engineering (blau), Office & Management (olivgrün) und Industry & Technics (magenta). Eine ausführliche Datenbank mit Stellenangeboten sowie ein umfangreicher Downloadbereich und viele Informationen über sämtliche Dienstleistungen von RKM machen die Homepage sicher schnell zu einem unverzichtbaren „Favoriten“ bei Bewerbern und Unternehmen.



Luftig und übersichtlich – die neue RKM-Homepage.

RKM-Kundenportrait: Manitowoc Cranes

Innovationen für herausragende Hublösungen

Windparks – in vielen Mittelgebirgsregionen sieht man mittlerweile die riesigen Hightech-Windmühlen. Doch haben Sie einmal beobachten können, wie die Windturbinen aufgestellt werden? Ohne mächtige Kräne, wie sie beispielsweise das Unternehmen Manitowoc Cranes produziert, wäre die Montage der bis zu 130 Metern hohen Türme mit ihren riesigen Rotorblättern ein unlösbarer Kraftakt.



Beim RKM-Kundenunternehmen Manitowoc Crane Group Germany GmbH mit Sitz in Wilhelmshaven steht Innovation stets im Vordergrund. Wichtigstes Ziel der Kranentwickler von Manitowoc ist es, durch Neuerungen in der Hubtechnologie dem Kunden Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Spezialkrane des US-Unternehmens sollen dazu beitragen, dass der Kunde schneller, intelligenter und profitabler auch sehr komplexe Aufträge abwickeln kann.

Ursprünglich 1902 in Manitowoc, Wisconsin, gegründet, produziert das Unternehmen mit derzeit mehr als 10.000 Mitarbeitern an unterschiedlichsten Standorten in den USA, Europa und Asien. Die Marken, die unter der heutigen globalen Gruppe vereinigt sind – Grove Mobilkrane, Manitowoc Raupenkrane, National Crane Aufbaukrane und Potain Turmdrehkrane – zählen zu den angesehensten Namen der Hubbranche weltweit.

Fast alle Produkte werden als modulare Einheiten entwickelt. So können die Einsatzbereiche je nach Kundenwunsch erweitert werden. Außerdem wird jedes Modell den verschiedensten regionalen Ansprüchen und internationalen Transportvorschriften angepasst.

Spezialgebiet: All-Terrain Krane

Die Marke Grove gibt es seit 1947 und steht heute für einen der weltweit führenden Hersteller von Mobilkranen mit Kapazitäten von 35 bis 450 Tonnen mit Produktionsstätten in Shady Grove, Pennsylvania und Wilhelmshaven.

Als Hersteller hat Grove im Laufe seiner Geschichte zahlreiche namhafte Erfindungen herausgebracht, darunter 1968 den weltweit ersten schwenkbaren Geländekran, 1970 den ersten trapezförmigen Ausleger. Außerdem wurde das Unternehmen 1994 als erster Kranhersteller mit internationalen Werken mit der „ISO 9001 Qualitätssicherung“ ausgezeichnet. Technische Neuentwicklungen wie das MEGATRAK-Aufhängungssystem, das TWINLOCK-Ausleger-Teleskopiersystem und das MEGA-FORM-Auslegerprofil sind einzigartig und bieten dem Endkunden Wettbewerbsvorteile.

Das Kerngeschäft von Grove bildet die Produktion so genannter All Terrain-Krane (AT-Krane). Die Produktpalette umfasst vom zwei- bis zum siebenachsigen Mobilkran mit einer Hubkraft von 35 bis 450 Tonnen derzeit 15 Produkte. Die AT-Krane von Grove kombinieren die Fahrgeschwindigkeit von LKW-Aufbaukranen mit herausragender Manövrierbarkeit im Gelände. Das wird durch das einzigartige MEGATRAK™-Aufhängungssystem ermöglicht.



Wettbewerbsvorteile durch modernste Hubtechnik.

Ausgeklügelte Krantechnik

Die bei GROVE-Mobilkranen standardisierte Allradlenkung, die vom so genannten Hundegang bis zur unterschiedlichen Radeinstellung der Vorder- und Hinterräder für das Erreichen kleinster Wenderadien reicht, zeichnet die Modelle der GMK-Reihe als besonders flexibel einsetzbare Fahrzeuge aus.

Die modernen Computersysteme ECOS (Electronic Crane Operating System) und EKS zur Steuerung und Überwachung des Kranbetriebes ermöglichen einen sicheren und einfachen Umgang mit dem Kran. Fehler können über ein Frühwarnsystem an jedes Manitowoc Crane Care Center weltweit übertragen werden, um schnelle und genaue Diagnosen zu erhalten und Reparaturen umgehend durchführen zu können.

Die Ausleger der Krane sind nahezu alle mit einem speziellen Verbolzungssystem, der TWIN-LOCK Technologie, ausgestattet. Für das Ein- und Austeleskopieren der Auslegersegmente wird nur ein Ausschubzylinder benötigt. Dadurch verringert sich das Eigengewicht des Auslegers und es ist eine höhere Hubkraft im Vergleich zu einem voll teleskopierbaren Auslegersystem möglich. Die Form der Ausleger trägt den patentierten Namen MEGAFORM.



Kraftpaket – ein Grove LKW-Kran unterwegs.

Die Innovationsfähigkeit von Grove Mobilkranen ist ungebremst. So wurden alleine in den letzten zwei Jahren im Vier- und Fünffachser-Segment sechs neue Modelle vorgestellt. Diese Fahrzeuge werden mit einer neuen Unterwagen-Kabine ausgestattet, die in Sachen Aerodynamik, Ergonomie und Sicherheit Maßstäbe setzt. Dem Kunden bietet diese Neuerung besondere Vorteile: Geringerer Kraftstoffverbrauch, gesteigerter Fahr- und Bedienkomfort und höhere Traglasten.

Auch das Segment der sogenannten Aufbaukrane wurde technisch weiter entwickelt. Hier hat Grove nicht wie üblich, einen Kranoberwagen auf ein serielles LKW-Chassis aufgebaut, sondern sich für die Verwendung eines eigens konstruierten Anhängers als Unterwagen entschieden. Der Kran verfügt dadurch stets über seine volle Hubkraft. Dies reduziert Logistikkosten aufgrund der nicht notwendigen Nachlieferung von Gegengewichtsplatten. Durch die Verwendung von herkömmlichen LKW-Serienteilen wie Achsen, Bremsen und Reifen verringern sich außerdem die Kosten für Nutzung und Instandhaltung. Ein neues Konzept, mit dem ein Kran im Vergleich zu einem AT-Kran kostengünstiger betrieben werden kann.

Ausgezeichnete Hubtechnik

Der Grove GTK 1100 revolutioniert die Hebe-technik. Mit diesem neu konzipierten Kran können hohe Lasten bis über 100 Meter gehoben werden. Seine kompakte Bauweise ermöglicht den Einsatz auf engstem Raum und bei begrenztem Zugang. Dank seiner einzigartigen Merkmale – 95 Tonnen bis auf 100 Meter Höhe, optimierter Transport, schnelle Montage, minimaler Vorbereitungsaufwand am Boden – eignet sich der GTK 1100 ideal für das Aufstellen von Windrädern, das Anbringen von Telekommunikationsantennen sowie für den Einsatz in Kraftwerken, petrochemischen Anlagen und im Innenstadtbereich. Ausgezeichnet wurde er mit dem Innovationspreis „ESta“ im Jahre 2007 auf der Bauma.

Der Erfolg eines Unternehmens wie Manitowoc wäre ohne ehrgeizige und gut ausgebildete Mitarbeiter nicht möglich. Seit 2006 unterstützt deshalb RKM den Kranhersteller im Bereich Personal. In den vergangenen Jahren beschäftigte Manitowoc im Werk Wilhelmshaven insgesamt etwa 1000 Mitarbeiter. Durchschnittlich 20 Prozent der Mitarbeiter wurden unter anderem durch qualifizierte Leiharbeiter von RKM abgedeckt. Manitowoc-Personalleiter Bernd Hinüber schätzt an der Zusammenarbeit mit RKM besonders die Zuverlässigkeit, Schnelligkeit



Zwei Riesen ragen in den Himmel – ein Manitowoc-Kran im Einsatz bei der Montage eines Windrades.

und die persönliche Betreuung der Berater. „Know-how und Flexibilität gehören bei unserem Partner RKM zum Standard“, stellt Hinüber fest. Die Zufriedenheit mit der Dienstleistung von RKM zeigt sich auch daran, dass Manitowoc in den vergangenen drei Jahren eine Vielzahl von RKM-Mitarbeitern in feste Arbeitsverhältnisse übernehmen konnte. Insgesamt wurden seit 2006 über 200 Mitarbeiter aus Leiharbeitsverhältnissen übernommen.

Die RKM GmbH, Niederlassung Bremerhaven, konnte für die Manitowoc Crane Group Germany GmbH (Wilhelmshaven) folgende Qualifikationen besetzen:

Facharbeiter für die Fertigung

- Landmaschinenmechaniker
- Mechatroniker ● Schweißer
- Stahlbauschlosser ● Elektroniker
- Lackierer
- Fahrzeug- und Karosseriebauer

Office Personal

- Speditionskaufleute ● Assistenzen
- Strategische und operative Einkäufer

Engineering

- Entwicklungsingenieure
- Arbeitsvorbereiter

Ein Traumjob bei einem Topunternehmen. Das wollen Viele. Doch ohne gute Kontakte bleibt manchem noch so qualifizierten Kandidaten der Einstieg bei einem namhaften Unternehmen verwehrt. Zeitarbeitsfirmen können diese Türen öffnen.

Abdol Reza Eskandari hat seine Chance bei RKM genutzt.



Abdol Reza Eskandari, kam durch RKM zu EADS.

Mitarbeiter im Gespräch: Abdol Reza Eskandari

Spannender Einsatz bei Luft- und Raumfahrt-Riesen

Wie kamen Sie zu RKM?

RKM kennt man, wenn man die Zeitung aufschlägt, mit der S- oder U-Bahn fährt und vor allem ist RKM bei vielen großen Firmen vertreten.

Für welche Firmen waren Sie im Auftrag von RKM tätig?

Ich arbeite seit fast drei Jahren beim Luft- und Raumfahrtunternehmen EADS.

Was macht für Sie die besondere Atmosphäre in unserem Unternehmen aus?

Ganz einfach: Ich empfinde die Mitarbeiter als kompetent und professionell. Der Umgang mit den Leiharbeitskräften ist immer freundlich und korrekt.

Wie werden Sie auf einen neuen Einsatz vorbereitet?

Die RKM-Office-Mitarbeiter informieren mich rechtzeitig und rasch über die Einsatzfirma. In einem ausführlichen Gespräch werde ich intensiv auf meinen Einsatz am neuen Arbeitsplatz vorbereitet. Außerdem betreuen

mich die RKM-Mitarbeiter ständig während und nach der Einarbeitungsphase beim Kunden.

Wie beurteilen Sie den Kontakt von RKM zu den Auftrag gebenden Firmen während des Einsatzes?

RKM pflegt guten und kontinuierlichen Kontakt zu den Auftrag gebenden Firmen und ist ständig präsent.

Es gibt ja immer noch Vorbehalte gegenüber Zeitarbeitsfirmen. Wo liegt für Sie der Vorteil der Zeitarbeit?

Alles hat Vor- und Nachteile, für mich überwiegen im Moment folgende Vorteile: Ich habe bei RKM einen festen, unbefristeten Arbeitsvertrag, ich habe trotzdem eine Übernahmeoption bei meiner Einsatzfirma und ich lerne gegebenenfalls verschiedene Firmen oder Abteilungen kennen und sammle so wertvolle Berufserfahrung. Wenn ein Einsatz bei einem Kunden zu Ende geht, kann ich anschließend zu einer anderen Firma vermittelt werden. Das ist für mich bei der derzeitigen Arbeitsmarktlage eine wichtige Perspektive.

Wie kommt es, dass Sie schon so lange bei RKM sind?

Ich bin mit RKM und auch mit meiner Tätigkeit sehr zufrieden und erfülle meine Aufgabe gerne und engagiert.

Inwiefern konnten Sie sich in den vergangenen Jahren bei RKM beruflich weiterentwickeln?

Leider habe ich diese Chance bisher noch nicht ergriffen, weiß aber, dass das Angebot an beruflicher Weiterentwicklung bei RKM besteht.

Was hat sich in den vergangenen Jahren bei RKM aus Ihrer Sicht verändert?

Mein Vertrauen in RKM ist größer geworden.

Was wünschen Sie RKM für die Zukunft?

Ich wünsche RKM weiterhin viel Erfolg und dass die Firma und ihre Mitarbeiter weiterhin so gute Arbeit leisten.

Checkliste PC-Arbeitsplatz

Ergonomische Büromöbel für entspanntes Arbeiten

Ständige Kopfschmerzen, ein verspannter Rücken, Augenprobleme, Müdigkeit und Arbeitsunlust. Oft ist an solchen Problemen ein falsch gestalteter Arbeitsplatz schuld. Wir haben für Sie die besten Tipps für ein gesundes Arbeitsumfeld zusammen gestellt.

Beim **Schreibtisch** gehören höhenverstellbare Beine mittlerweile zum Standard. Für die reine Sitzarbeit sollte sich die Tischplatte zwischen 68 und 76 Zentimetern einstellen lassen. Ideal ist es, wenn man zwischen-durch mal am Stehpult arbeiten kann. Das beugt Rücken- und Kopfschmerzen vor. Der Tisch sollte mindestens 160 Zentimeter breit und 80 Zentimeter tief sein. Steht ein Röhrenbildschirm auf dem Tisch, sollte die Arbeitsplatte eher einen Meter Tiefe haben. Tastatur, Maus und Telefon gehören in Griffweite. Zum Locher, Tacker oder den Büroklammern kann man sich dagegen durchaus etwas strecken. Experten raten dazu, Bücher und Ordner ruhig etwas weiter entfernt abzulegen, denn ein paar Schritte zwischen-durch bringen den Körper auf Trab.

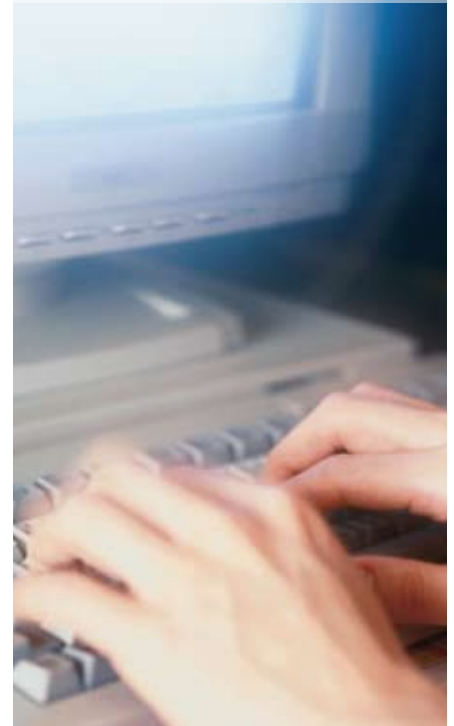
Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls höhenverstellbar sein, um sich in genau die richtige Position verschieben zu lassen. Auch die Rückenlehne sollte sich unterschiedlichen Sitzhaltungen anpassen. Richtig sitzt man, wenn Knie und Ellenbogen im rechten Winkel stehen. Notfalls unterstützen ein Fußbänkchen, ein Keilkissen und eine Handstütze eine angenehme Sitzhaltung. Wer Rückenprobleme hat, greift gerne zwischen-durch auf Hilfsmittel wie den Gymnastikball oder aufblasbare Sitzkissen zurück, um die Rückenmuskulatur ganz nebenbei zu stärken.

Der **PC-Bildschirm** sollte für die Textverarbeitung eine Bildschirmdiagonale von mindestens 17 Zoll haben. Für die Arbeit mit Grafikprogrammen braucht man mindestens 19, besser 21 Zoll-Bildschirme. Der Monitor sollte so stehen, dass die oberste Zeile des Geschriebenen etwa auf Augenhöhe steht. Zwischen Bildschirm und Augen sollte mindestens 40 Zentimeter Abstand liegen. Dabei gilt: je größer der Bildschirm, desto größer der Abstand! Um Spiegelungen und Reflexe zu vermeiden, stellt man den Monitor im rechten Winkel zum Fenster.

Gut ist es, wenn die **Tastatur** etwa 15 Grad nach hinten geneigt ist, das heißt die mittlere Buchstabenreihe steht drei Zentimeter über der Tischplatte. Für Notebooks gilt: externe Tastatur anschließen, um einer starren Sitzhaltung vorzubeugen.

Um die Armposition immer wieder ändern zu können, sollte man bei regelmäßiger Arbeit am Notebook eine externe **Maus** anschließen.

Überhaupt ist Bewegung der Schlüssel zu einem wohltuenden Arbeitsplatz. Das lässt sich leicht in den Büroalltag einbauen: Statt die Hauspost oder E-Mail zu bemühen, ist es viel gesünder, wichtige Infos für den Kollegen im Haus mal selbst vorbei zu bringen. Ein paar Schritte laufen tun gut und beim persönlichen Gespräch mit dem Kollegen kommt man manchmal auch auf gute Gedanken für die Arbeit.



Dicke **Luft** im Büro – das mag niemand. Deshalb drei bis fünf Minuten pro Stunde lüften – der Sauerstoff bringt dem Gehirn neue Energie. Zu warm soll es übrigens nicht sein beim Arbeiten, Experten empfehlen 21 bis 23 Grad.

Viel **Tageslicht** tut beim Arbeiten gut. Wo das nicht möglich ist, sollten Neonröhren den Arbeitsplatz optimal ausleuchten. Glühbirnen sorgen nur für punktuelle Helligkeit. **Pflanzen** im Raum bringen angenehmes Grün und Feuchtigkeit, die gerade im Winter prima ist. Mit ein paar fröhlichen Bildern, Wandtatoos oder farbenfrohen Vorhängen kann man ganz einfach gute Laune ins Büro zaubern. Denn auch eine ansprechende Umgebung sorgt für ein positives Arbeitsumfeld!

INFO

Fit futtern für den Job – das funktioniert. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von „gerne arbeiten“.

Business Knigge

Duzen im Büro

Wie viel Vertrautheit ist erlaubt?

Sportmoderator Waldemar Hartmann ist bekannt für seine Duzfreudigkeit. Was bei „Waldi“ als Markenzeichen durchgeht, ist im Job zumeist verpönt. Hier die wichtigsten Tipps zur korrekten Anrede im Büro.

Generell gilt: in der Produktion ist das „Job-Du“ verbreiteter als in der Administration. Wo Anzug, Krawatte und Kostüm vorherrschen, ist das „Sie“ meist üblich. Auf Baustellen und in Montagehallen sprechen sich die Leute eher mit „Du“ an.

Doch Vorsicht: Wer eine neue Arbeitsstelle antritt, sollte sich erst ein wenig umhören, wie es die Kollegen und Chefs halten und solange auf das sichere „Sie“ setzen. Die Duzfrage ist eine Sache der Branche und des Firmenstils.

Das „Du“ signalisiert nach Außen eine gewisse Vertrautheit, wenn nicht Kumpelhaf-tigkeit. Ein Grund, warum manche Unter-nehmen mit Kundenkontakt wie Banken und Versicherungen zweigleisig fahren: Das „Du“ ist unter Kollegen erlaubt, vor dem Kunden wird gesiezt.

In Firmen mit angelsächsischem Hintergrund kommt häufig eine elegante Mischform vor: Die Mitarbeiter sprechen sich mit dem Vornamen an, bleiben aber beim „Sie“. So wird höfliche Distanz gewahrt, auch wenn die Anrede durchaus persönlich klingt.

Wenn es zum „Du“ kommt, gilt die Grundregel: Der Ranghöhere bietet dem Rang-niedrigeren die vertraute Anrede an. Sind Kollegen gleich alt, offeriert derjenige das Du, der länger im Unternehmen ist.



Zum „Besiegeln“ reicht ein Handschlag. Andere Verbrüderungsakte wären fehl am Platz.

Wer das „Du“ während einer bierseligen Betriebsfeier angeboten bekommt, sollte erst mal abwarten, ob das „Schnaps-Du“ tatsächlich so gemeint war.

Wurden Sie von einem Duzangebot über-rumpelt, ist es durchaus möglich abzuleh-nen. Allerdings mit Stil! Zunächst sollte man sich erfreut zeigen. Erklären Sie dann freundlich, warum Sie das Angebot nicht an-nehmen möchten („Ich bin da altmodisch“, „Ich möchte mich an die Unternehmensre-gel des Siezens halten“, „Das könnte von Dritten missverstanden werden“).

Wer übrigens beim schwedischen Möbel-riesen IKEA anheuert, der muss sich über die korrekte Anrede keine Gedanken machen. Hier wird grundsätzlich geduzt. Vom Lagerarbeiter bis zum Konzernchef.

Das RKM-Rätsel

In dieser Ausgabe von „gerne arbeiten“ winkt drei schlaun Rätlern wieder jeweils ein Ein-kaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 EUR! Viel Glück!

Wenn Sie das RKM-Magazin aufmerksam gelesen haben, dann finden Sie die Lösung unseres „gerne arbeiten“-Rätsels sicher. Beantworten Sie die folgenden Fragen und bringen Sie dann die Buchstaben in die richtige Reihenfolge. Dann ergibt sich das Lösungswort und damit die Chance auf einen tollen Gewinn!

amazon.de



1) Wie nennt man den Internet-Auftritt eines Unternehmens?

_ O _ _ _ _ _

2) Sonderzahlung zum Gehalt für besonders gute Leistungen.

_ _ _ _ _

3) Dienstleistung – erbringen Agen-turen, die Personen beim Umzug in eine andere Stadt oder ein fremdes Land unterstützen.

_ _ _ O _ _ _ _ O _

4) Anderes Wort für Vorgesetzter.

_ _ _ _ _

5) Was lösen Sie gerade?

_ _ E _ _ E _

6) Anderes Wort für Laptop:

_ _ _ _ B _ _ _

7) Wie heißt das RKM-Kunden-Unternehmen, das wir in diesem Magazin vorstellen?

_ A _ I _ █ _ _ _

8) In welchem Schriftstück ist das Verhältnis zwischen Angestellten und Arbeitgebern geregelt?

_ R _ _ _ _ █ _ _ R _ R _ _

Senden Sie die Lösung an:

redaktion@rkm.de

Oder an:

RKM GmbH Personaldienstleistungen

Redaktion

Herzog-Heinrich-Straße 1, 80336 München

Einsendeschluss ist der 15.02.2010.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt!

Gratulation!

Das Lösungswort des Rätsels aus dem letzten RKM-Magazin hieß BEWEGUNG. Diese Gewinner wurden aus den Einsendungen gezogen:

- Wolfgang Schöntag, München
- Stephan Guhde, Altenholz
- Peter Jonas, Frankfurt

Den drei Gewinnern gratulieren wir zu je einem Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von je 50,- Euro!



Einen 50-Euro-Gutschein der Firma Amazon überreichte Maja Steinmetz aus der RKM-Niederlassung Bremerhaven an Gewinner Nils Schwarz (Mitte). Mit seinem Kollegen freute sich Arno Harms (rechts), Betriebsleiter der Firma AERO-Rotorblattfertigung.



Gut zu wissen

Umziehen für den Job

Erleichterung durch Relocation-Service

Mobilität – das ist gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten gefragt. Wenn der Job nicht zum Arbeitnehmer kommt, muss der Arbeitnehmer zum Job kommen! Wer längere Zeit an einem Ort gelebt hat, gibt das gewohnte Umfeld, die Familie und die Freunde ungern auf. Doch ein Umzug kann auch zu einem Gewinn werden.

Zunächst stellt sich die Frage: ist der Umzug wirklich nötig? Gibt die eigene Firma einen Standort auf oder siedelt ihn um, bringt der Blick in den Arbeitsvertrag Sicherheit. Ist eine „Versetzungsklausel“ eingearbeitet, muss der Arbeitnehmer wechseln. Wo der Arbeitsort nicht vertraglich festgelegt ist, muss verhandelt werden. Meist vereinbart der Betriebsrat dann die Modalitäten. Ist ein Mitarbeiter dann noch umzugsunwillig, droht ihm eine Änderungskündigung.

In vielen Fällen machen die Chefs ihren Angestellten den Umzug mit finanziellen Zulagen schmackhaft, auch wenn sie dazu eigentlich nicht verpflichtet sind. Viele Firmen zahlen beispielsweise die Umzugskosten oder schießen für eine Übergangszeit Mietkosten zu, vor allem wenn anfangs die Familie nicht nachzieht. Möglich sind auch die Übernahme von Maklerkosten oder Zuschüsse für Pendler.

Manche Firma schaltet auch sogenannte Relocation-Agenturen ein, um ihren Mitarbeitern den Neustart in einer fremden Stadt zu erleichtern. Die gehen auf Wunsch mit auf Wohnungssuche, nehmen Kontakt zu möglichen Schulen für die Kinder auf oder stellen Informationen über Sport-, Einkaufs- oder kulturelle Möglichkeiten in der neuen Heimat zusammen. Der Service geht so weit, dass die Relocater auch das Telefon anmelden, die Anmeldung bei Versorgungsunternehmen für die Mitarbeiter übernehmen oder Handwerker zur Renovierung der neuen Wohnung besorgen. Mit so viel Unterstützung kann der Umzug von Berufs wegen durchaus zur Bereicherung werden.



kontakt

Zentrale

RKM GmbH
Personaldienstleistungen
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München
Telefon (0 89) 5 44 59-0

**Team
gewerblich/technisch**
hosmanaj@rkm.de

**Team Luftfahrt- und
Transportsysteme**
kwittek@rkm.de

Office & Management
hhoett@rkm.de

Engineering Nord

RKM GmbH
Personaldienstleistungen
Sögestraße 59–61
28195 Bremen
Telefon (04 21) 16 03 78-8
smohrdieck@rkm.de

Engineering Süd

RKM GmbH
Personaldienstleistungen
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München
Telefon (089) 5 44 59-407
wsobotta@rkm.de

Niederlassungen

Maximilianstraße 85
86150 Augsburg
Telefon (08 21) 26 28 91-0
augsburg@rkm.de

Sögestraße 59–61
28195 Bremen
Telefon (04 21) 16 03 77-0
bremen@rkm.de

Bürgerm.-Smidt-Straße 21
27568 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 26 36-0
bremerhaven@rkm.de

Rosenstraße 11a
40479 Düsseldorf
Telefon (02 11) 68 87 55-0
duesseldorf@rkm.de

Angelburger Straße 22
24937 Flensburg
Telefon (04 61) 3 13 37-60
flensburg@rkm.de

Klingerstraße 25
60313 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 92 03 77-0
frankfurt@rkm.de

Feldbrunnenstraße 13
20148 Hamburg
Telefon (0 40) 32 50 97-70
hamburg@rkm.de

Am Alten Viehmarkt 5
84028 Landshut
Telefon (08 71) 1 43 80-11
landshut@rkm.de

Mädlerpassage
Neumarkt 14/Eingang F
04109 Leipzig
Telefon (03 41) 71 07 77-0
leipzig@rkm.de

Gerhart-Hauptmann-Str. 24
18055 Rostock
Telefon (03 81) 4 00 77-46
rostock@rkm.de

Altländer Straße 41
21680 Stade
Telefon (0 41 41) 79 42 10-0
stade@rkm.de

Friolzheimer Straße 5
70499 Stuttgart
Telefon (07 11) 66 47 34-0
stuttgart@rkm.de



www.rkm.de

Impressum

Herausgeber:
RKM GmbH Personaldienstleistungen
Herzog-Heinrich-Straße 1
80336 München
www.rkm.de

Redaktion:
Markus Webelhaus
Susanne Fichtel
redaktion@rkm.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Susanne Himmelsbach

Konzept und Gestaltung:
QS2M, München

Fotos:
Titel/Rücktitel, Gregor Kervina
Seite 3, PhotoStocker
Seite 10, oben links, Yuri Arcurs
Seite 11, oben rechts, David J Engel

Druck:
Druckerei Fell GmbH